Fachtagung

NS-Großanlagen und Tourismus – Chancen und Grenzen der touristischen Vermarktung und Nutzung von Orten des Nationalsozialismus

Stand: 2.4.2015

Ort: Historisch-Technisches Museum Peenemünde, Im Kraftwerk, 17449 Peeenmünde

Zeit: 18.–19.5.2015

NS-Großanlagen sind unübersehbare Zeugen der baulichen Umgestaltung Deutschlands durch den Nationalsozialismus und dessen Herrschaftsanspruchs, aber auch der politischen, wirtschaftlichen, künstlerischen und wissenschaftlich-technischen Praxis zwischen 1933 und 1945. Sie sind auch exponierte und affektierende Gebäude(komplexe) und als solche im städtischen und ländlichen Raum Anziehungspunkte für Besucher aus Nah und Fern. Ihr Stellenwert als von kulturellen Institutionen betriebene Touristenmagnete, ruft unterschiedliche Reaktionen hervor. Attraktive Angebote für die Besucher bringen schnell den Vorwurf der Disneylandisierung von NS-Erbe und des mangelnden Respekts gegenüber den Opfern dieser verbrecherischen Herrschaft und Gesellschaft mit sich. Dagegen kann ein gesteigerter Erlebniswert als eine sinnvolle Ergänzung zur historischen Erkenntnis, als ein Mehrwert für die Lernerfahrung der Besucher oder als Anreiz begriffen werden, die unbequemen Orte überhaupt erst zu besuchen. Die Tagung will zunächst den Bestand an konkreten Angeboten, die NS-Großanlagen attraktiv für den Besuch zu machen, aufnehmen und diese bewerten. Dabei sollen insbesondere nachfolgende Fragestellungen in den Vorträgen und Arbeitsgruppen vertieft werden:

- In welchem Verhältnis stehen touristisches Marketing, Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit in Einrichtungen, die mit und in NS-Großanlagen arbeiten?
- Welche Angebote werden von Touristen, aber auch in der Politik und Öffentlichkeit/Fachöffentlichkeit besonders gut angenommen und erhöhen die Besucherzahlen?
- Welche Angebote sind angemessen, und muss auf attraktive Angebote und damit Sichtbarkeit aus Gründen historischer Sensibilität verzichtet werden?
- Welche ökonomische Bedeutung haben NS-Großanlagen für die Tourismuswirtschaft und in welcher Weise profitieren touristische Leistungsträger von entsprechenden Angeboten?
- Welche Anforderungen ergeben sich aus einer touristischen Ausrichtung für die Träger, die musealen Angebote und die bauliche Ausgestaltung?
- Wie gestaltet sich die gesellschaftliche Wahrnehmung in der engeren und weiteren Nachbarschaft (Kommunalpolitik, Wirtschaft/Hotellerie, Zivilgesellschaften, Privatpersonen…)?

Um keine bloße Addition von Erfahrungsberichten zu erhalten, kommen neben Praktikern auch Wissenschaftler zu Wort, die das Thema aus einer von einzelnen Orten abstrahierten Sicht beleuchten. Ziel der Tagung ist es, das Themenfeld „Erinnerungskultur und Publikumsinteresse an NS-Großanlagen“ theoretisch zu fundieren und anhand von Beispielen zu konkretisieren, entsprechende

Handlungsbedarfe zu formulieren und den Akteuren, aber auch der Öffentlichkeit und der Politik mögliche Handlungsstrategien mittels einer veröffentlichten Broschüre an die Hand zu geben.

Anlass der Tagung ist die Eröffnung eines gläsernen Aufzugs im Kraftwerk Peenemünde, der die Besucher des Historisch-Technischen Museum Peenemünde zu einer Aussichtsplattform auf dem Dach des Gebäudes bringt. Aufzug und Plattform sind bewusst als touristisches Highlight konzipiert. Sie ermöglichen einen einzigartigen Blick in die Denkmallandschaft der Versuchsanstalten Peenemünde, in denen 1936 – 1945 Fern- und Präzisionswaffen entwickelt und erprobt wurden. Somit entsteht – als fester Bestandteil des Museumsbesuches – ein neuer Erlebnis- und Erkenntnisraum.

Veranstaltungspartner ist der im Aufbau befindliche „Verbund NS-Großanlagen“, der als sich als Diskussions- und Interessensforum von Stadtplanern, Denkmalpflegern, Historikern, Museumspraktikern und weiteren Fachleuten versteht, die gemeinsam Fragestellungen des Umgangs mit baulichen und topographischen Relikten der NS-Zeit identifizieren und in geeigneter Weise bearbeiten wollen. „Erinnerungskultur und Publikumsinteresse“ ist einer von vier Themenschwerpunkten, der für eine vertiefte wissenschaftliche und gleichermaßen praxisnahe Bearbeitung definiert worden ist.

Anmeldung

Tagungsgebühr: 50 €

Die Gebühr ist mit der Anmeldung zu entrichten und auf das Konto des HTM Peenemünde zu überweisen bei Sparkasse Vorpommern, IBAN: DE84 1505 0500 0370 0039 00, BIC: NOLADE21GRW, Verwendungszweck „HTM Fachtagung“.

Bei der Anmeldung ist auch die Teilnahme an einer der beiden Arbeitsgruppen anzugeben, und es besteht die Möglichkeit zur Reservierung eines Platzes bei einer kostenlosen Führung durchs Museum.

Anmeldefrist: 30.4.2015

Anmeldung und Auskünfte unter htm@peenemuende.de oder 038371 505 0

Weitere Informationen, besonders zu den Inhalten der Arbeitsgruppen und den Unterkunftsmöglichkeiten (Hotelkontingente) unter www.peenemuende.de

Ablauf

Der erste Tag ist als Plenumsveranstaltung konzipiert. Wissenschaftliche Experten führen aus unterschiedlichen Perspektiven ins Thema ein. Die Themenvorträge sind als inhaltliche Vorbereitung für die Fachworkshops am Folgetag zu verstehen, auf denen ein Austausch von Praktikern erfolgen soll. Nach einer Präsentation zu den Inhalten und Ergebnissen der Workshops wird eine Podiumsdiskussion mit Praktikern und politischen Repräsentanten von Bund, Ländern und Gemeinden über den Wert und Auftrag der NS-Großanlagen die Tagung abrunden.

Programm

Montag, 18.05.2015

Ab 10.00 Uhr **Eintreffen - Anmeldung - Snacks**

11.00 Uhr **Begleitete Rundgänge im Kraftwerk oder in der Dauerausstellung, ca. 1,5 Stunden, begrenzte Teilnehmerzahl, Voranmeldung erforderlich**

Grußworte

13.00 Uhr **Grußworte des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Veranstalters**
Mathias Brodkorb, Bildungsminister Mecklenburg-Vorpommern
Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Michael Gericke, Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Prof. Dr. Andreas Nachama, Projektgruppe Verbund NS-Großanlagen

Auftakt

Moderation: *Hathumar Drost, Complan Regionalberatung GmbH*

13.30 Uhr **Einführungsvortrag**
Unbequeme Erinnerungsorte – Vermittlung, Bespielung und Marketing
Dr. Aleksandra Paradowska, Universität Wrocław, Polen, Institut für Kunstgeschichte

Themenvorträge

14.15 Uhr **Wirtschaftsfaktor Geschichtstourismus**
Prof. Dr. Marius Mayer, Universität Greifswald, Institut für Geographie und Geologie

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **NS-Erbe als Public History**
Prof. Dr Cord Arendes, Universität Heidelberg, Historisches Seminar

16.15 Uhr **Touristische Leistungsträger, Destinationsmanagement und Zielgruppengewinnung**
Karsten Palme, COMPASS GmbH, Köln

17:00 Uhr **Dark Tourism at former NS grounds**
Prof. Dr. John Lennon, Glasgow School for Business and Society, Schottland

18.00 Uhr **Abendprogramm**
Feierliche Eröffnung / Öffentliche Nutzung des gläsernen Aufzugs
Eröffnung der Fotoausstellung „Mischlinge“ von Marc Erwin Babej
Dinnerbuffet

Dienstag, 19. Mai 2015

9.00 Uhr **Arbeitsgruppen parallel**

AG 1 | NS-Erbe als Wirtschaftsfaktor
AG 2 | NS-Erbe als Public History

11.30 Uhr Kaffeepause

Moderation: *Maik Wittenbecher, ARD-Hauptstadtstudio*

12.00 Uhr **Ergebnispräsentationen der Arbeitsgruppen im Plenum**

Prof. Dr. Jörg Haspel, Landeskonservator Berlin / icomos
Michael Gericke, Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Prof. Dr. Andreas Nachama, Topographie des Terrors
Dr. Philipp Aumann, Historisch-Technisches Museum Peenemünde

12.30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Florian Dierl, Stadt Nürnberg, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Dr. Beate-Carola Johannsen, Tourismusverband Insel Usedom e.V. [angefragt]
Klaus Schäfer, Eifel Tourismus GmbH [angefragt]
N.N., Bundezentrale für Politische Bildung [angefragt]
Klaus Dieter Frey, Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern [angefragt]

13.30 Uhr **Ausblick - Abschluss**

Anschließend Begleitete Rundgänge im Kraftwerk oder in der Dauerausstellung, ca. 1,5 Stunden, begrenzte Teilnehmerzahl, Voranmeldung erforderlich